

Sitzung der Kommission Schulschach

23.11.2017 in Siebenlehn

Teilnehmer:	Sven Baumgarten	Hannelore Neumeyer
Frank Schulze	Uwe Stark	Michael Nagel
Katrin Lowke	Anja Heck	Kerstin Schmieder

TOP 1: Begrüßung und Einleitung

Auf Wunsch der Kommission Schulschach traf sich der Vizepräsident Jugend als zuständiges Vorstandsmitglied mit deren Vertretern. Er erläuterte als erstes ganz kurz die formale Sachlage des Schulschachs in Sachsen und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass es bald wieder einen Referenten geben möge. Nichts desto trotz nimmt er sich der Aufgabe an, so lange das nicht der Fall ist.

TOP 2: Schulschachkongress Trier

Michael Nagel war als Vertreter Sachsen beim Schulschachkongress der DSJ vom 10.-12.11.2017 in Trier. Es zeigte sich über die aktuellen Entwicklungen etwas irritiert.

Einerseits nehmen nach seinem Eindruck die Versuche der Kommerzialisierung des gesamten Bereichs immer größere Ausmaße an. Andererseits gibt es Forderungen nach einer stärkeren Hinwendung des Schulschachs zum Leistungssport.

Beide Intensionen entsprechen immer weniger dem Ziel der Mitgliedergewinnung für Vereine und Verbände und der Heranführung breiter Bevölkerungsschichten an das Schachspiel.

Die ursprünglich vorgesehene Ehrung von Kurt Lellinger, als Begründer des Deutschen Schulschachs fand nicht statt. Die Gastgeber waren darüber wenig erfreut.

TOP 3: Berichte aus den Regionalämtern

Im Focus der Zusammenkunft stand der Austausch über die Arbeit in den Regionalbezirken, deren Probleme und Sorgen, aber auch Berichte über Erfolge.

- **Dresden**

In Dresden wird mit 50-60 Mannschaften in zwei Sälen des Rathauses Dresden gespielt. Die organisatorischen Fragen wie externes Catering und Fragen des Brandschutzes sind geklärt. Das größte Problem sind die fehlenden Helfer und die anwesenden Erwachsenen, die wegen ersterem deshalb nicht äquivalent auf die Regeln des Wettkampfs hingewiesen werden können.

- **Bautzen**

In Bautzen steigen die Teilnehmerzahlen deutlich an, so dass ab dieser Saison ein größerer Saal genutzt werden wird. Ein Problem stellt die notwendige Menge an Spielmaterial dar, das beim Gastgeber SC Einheit Bautzen nur sehr knapp vorhanden ist.

- **Chemnitz**

Die Regionalolympiade Chemnitz findet an einem Wochentag in einer Berufsschule bei deren vollem Betrieb statt. Damit ergeben sich zwangsläufig Reibungspunkte durch die teilnehmenden Grundschüler und die Anforderungen der Einrichtung. Das Catering kann allerdings in der hauseigenen Küche stattfinden.

Es fehlen jedes Jahr Helfer, weil auch die mitgereisten Erwachsenen dazu nicht geeignet sind, die schon mit der Betreuung ihrer Spieler ausgelastet sind. Der Meldetermin wird in diesem Regionalbezirk nur sehr schlecht eingehalten und erfordert viele Nacharbeiten der Verantwortlichen und der Geschäftsstelle des Schachverbandes.

- Leipzig

Die beiden Spielbereiche Leipzig-Land und Leipzig-Stadt spielen getrennt an verschiedenen Tagen. Durch das Fehlen eines separaten Pausenraumes ist das Sportforum als Spielstätte nur bedingt geeignet.

- Zwickau

Die Wettbewerbe fanden in den letzten Jahren in der Friedensschule Plauen statt. Das Spielmaterial wird aus Chemnitz geholt, da die ortsansässigen Vereine es nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stellen können. Alle anderen organisatorischen Bedingungen sind gegeben.

- Landesebene

Die Landesolympiade Flöha läuft stabil. Die organisatorischen Bedingungen könnten noch verbessert werden, z.B. ist eine zentrale Versorgung mit Mittagessen noch nicht gegeben. Die Teilnehmerzahlen in der WK Oberschule sind stark ansteigend, was bei Beibehaltung dieses Trends zu Platzproblemen führen wird.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Teilnehmezahlen überall stabil sind, es jedoch in allen Regionalbezirken an einer ausreichenden Anzahl an Helfern fehlt, um die Veranstaltungen in allen Belangen ordentlich durchzuführen.

TOP 4: Diskussion und Ausblick

Es gab eine lebhafte Diskussion über den Sinn und die Zielstellung des Schulschachs in Sachsen. Dabei kam zum Ausdruck:

- dass die Ausschreibungen in verschiedenen Publikationen unterschiedlich sind,
- dass eine geltende Schulschachordnung für Sachsen fehlt,
- die Regeln nicht einheitlich angewendet werden,
- die Kontrolle der Einzahlungen extrem aufwändig ist und
- es vielleicht besser wäre, dass die Landesolympiaden der WK GS und WK GS II zeitgleich an einem Tag (nicht zwangsläufig auch an einem Ort) stattfinden.

Die Kommission beschloss, dass in allen Schulschachwettkämpfen Sachsens nach dem zweiten regelwidrigen Zug die Partie für den betreffenden Spieler verloren ist.

Eine Reihe von weiteren Ideen wurde besprochen (z.B. Vereinheitlichung der Urkunden, Frage der Ersatzspielerregelung, Frage der Einführung einer Schadensumlage, Erarbeitung einer gültigen Schulschachordnung), aber wegen der kaum noch umsetzbaren Möglichkeit in dieser Saison auf die nächste Saison 2018/2019 verschoben.

TOP 5: Verabschiedung

Der Vizepräsident Jugend brachte seine Zufriedenheit mit der sehr sachlichen und konstruktiven Atmosphäre zum Ausdruck. Er freut sich über den Gestaltungswillen aller Beteiligten und hofft, dass deren Schwung über die anstehenden Wettkämpfe hinaus erhalten bleibt.

Frank Schulze

- Vizepräsident Jugend -